

Liebe Freunde!

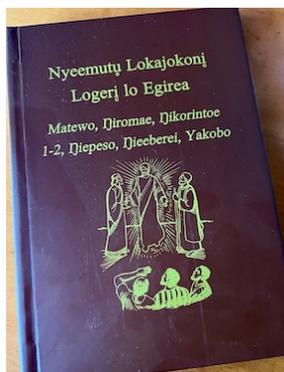
in den vergangenen Monaten sind viele Bilder aus Kenia um die Welt gegangen, die weitflächige Überflutungen zeigten. Auch wir waren von den starken Regenfällen und Überschwemmungen betroffen: immer wieder waren Hauptverbindungsstraßen unpassierbar, die Stromversorgung unterbrochen (manchmal für über 24 Stunden), und das Internet stockte. Auch unser Garten war öfter tagelang von Wasser bedeckt ... Während viele arme Menschen ihre Häuser und Felder verloren, haben wir das alles gut überlebt und konnten unseren Mitarbeitern und deren Familien mit ihren Reparaturen helfen.

Die Probleme, die uns mehr beschäftigten in dieser Zeit, waren medizinischer Art. Im Januar kam Pastor James Lokuuda mit ernstesten Zahnproblemen nach Nairobi. Zur gleichen Zeit war



auch unser Mitübersetzer Jonny Lotede hier für einen Ausbildungskurs in Übersetzungstheorie. (Das Foto links zeigt ihn mit Martin und Lokuuda bei der Abschlussfeier mit Zertifikat.) Auch Lotede hatte eine Reihe von Zahnarztbesuchen auf der Liste, sowie eine neue Brille – mit der alten bekam er nur Kopfschmerzen. Das war auch nicht verwunderlich, denn er hatte sie aus einem Haufen gespendeter gebrauchter Brillen gezogen, weil er damit einigermassen sehen konnte!

Und dann kam Joseph Lobei im April zu uns (Bild rechts). Lobei ist Lokuudas rechte Hand im Toposaland. Sein eigentlicher Beruf ist Tierarzt, aber er hilft Lokuuda beim Gemeindebau und in der Verwaltung der diversen christlichen Einrichtungen, die unter der Salt & Light Kirche laufen. Auch Lobei brauchte umfangreiche zahnärztliche Betreuung, und ebenfalls eine neue Brille. So sind wir in den letzten fünf Monaten auf neun Wurzelbehandlungen, acht Kronen, mehrere Füllungen und zwei Extraktionen gekommen, dazu zwei Brillen und etliche Medikamente – beinahe schon ein kleines Vermögen ... Und während ich dies schreibe, bereiten Lokuuda und Lotede sich darauf vor, zu ihren (hoffentlich) abschließenden Behandlungen zu uns zu kommen. Um Geld zu sparen, planen sie diesmal, die 1200 km mit dem Bus zu fahren, das sind drei Tage auf der Straße.



Zurück zum Thema Übersetzung: in der letzten Infomail schrieben wir, dass wir 1000 Exemplare mit einer Auswahl neutestamentlicher Schriften drucken ließen. Es handelte sich dabei um das Matthäusevangelium, den 1. und 2. Korintherbrief sowie Epheser, Hebräer, und Jakobusbrief (siehe links) – das Lukasevangelium und die Apostelgeschichte sind schon seit Jahren im Umlauf. Allerdings war damals noch nicht klar, wie wir diese 1000 Exemplare in den Südsudan bekämen, denn das waren immerhin eineinhalb Tonnen. Eine christliche Organisation namens *Missionary Aviation Fellowship* übernahm den Transport per Flugzeug für uns, ausnahmsweise kostenfrei. Damit hatten wir nur die Kosten für den Druck (circa €2

pro Exemplar), und die Abfertigung für den Export. Somit ist nun fast die Hälfte des Toposa Neuen Testaments im Umlauf. Den Rest kann man sich in Form von Audiodateien aufs Handy laden, wovon auch reger Gebrauch gemacht wird.

Sowohl mit Lotede als auch mit Lobei konnte ich (Martin) während ihrer Besuche am Toposa-Wörterbuch arbeiten, das wir demnächst online zur Verfügung stellen wollen. Die Nachfrage dazu ist groß. (Foto rechts: Lotede und Martin bei der Arbeit am Wörterbuch.) Da Lobei Tierarzt ist, konnten wir schon eine separate Liste mit veterinärmedizinischen Ausdrücken fertigstellen, die sehr bei der Ausbildung neuer Mitarbeiter im Bereich Tierhaltung und Pflege helfen wird. Wie wir herausfanden, kennt die Toposa-Sprache über fünfzig verschiedene Krankheiten bei Rindern, Ziegen und Schafen – ganz bestimmt keine „primitive Sprache“!



Ähnlich sieht es bei den menschlichen Körperteilen und Krankheiten aus: Toposa hat Ausdrücke für Herzbeutel, rechter und linker Leberlappen, sowie viele verschiedene Formen von Krankheiten und unterschiedlichste Erscheinungsbilder, z.B. Tumor, Furunkel, Abszess und Zyste, alles sehr differenziert. Auch diese Zusammenstellung wollen wir separat herausgeben – obwohl das noch eine Weile dauern wird, denn die Übersetzung hat natürlich Vorrang. Mit diesen Nebenprojekten will die Salt & Light Kirche den Menschen auch im Bereich medizinischer Entwicklung helfen. Sie sehen ihren Dienst am Menschen ganzheitlich.

Weiter zum Radiosender Nyakica-FM (auf Deutsch “Licht-UKW”), der nun schon seit einigen Wochen ausstrahlt: Mit einem Sendemast von 80 Metern Höhe wird das gesamte Toposaland abgedeckt, so dass die Menschen das Evangelium in ihrer eigenen Sprache auch



in den entlegensten Gebieten hören können. Die Kirche hat drei Mitarbeiter ausgesucht, die das Programm erstellen, moderieren, und die Aussendung technisch überwachen. Oben links und Mitte die beiden Hauptamtlichen: Daniel Lomurya (weißes Hemd) und Emmanuel Lonok (in rot), und Dennis Lolup (in schwarz). Lonok hatte schon eine Ausbildung an einer anderen Radiostation gemacht. Obendrein hat er gerade sein Medizinstudium beendet, aber er möchte neben seiner Klinikarbeit teilweise der Kirche helfen. Lolup ist derzeit noch in Ausbildung.

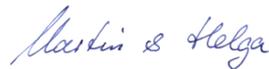
Das Programm läuft 12 Stunden täglich, wobei der überwiegende Teil christliche Musik ist. Dazu kommen dann Andachten, Predigten, und Vorlesen der übersetzten Bibelteile, sowie vieles andere mehr, auch Werbung. In circa einem Jahr soll sich das Programm über Werbung selbst finanzieren, aber bis dahin werden noch viele Spenden benötigt, damit die drei jungen Männer irgendwie finanziell über die Runden kommen.

Zum Schluss noch etwas aus Helgas Arbeitsfeld: sie arbeitet weiter an der christlichen Universität hier, wobei sie nun weniger normalen Unterricht gibt. Dafür hält sie mehr Seminare für ihre Studenten ab und betreut ihre Abschlussarbeiten individuell. Das sind zurzeit sieben Masterarbeiten und vier Doktorarbeiten in den Bereichen Linguistik und Bibelübersetzung.

Helgas Studenten in diesem Semester kommen aus Kenia, Südsudan, Äthiopien, Tansania, Uganda, Tschad und Nigeria – einer sogar aus Indien. Sie arbeiten unter vier verschiedenen Bibelübersetzungsorganisationen. Die meisten von ihnen sind oder waren selbst Übersetzer und sind nun in der Ausbildung, um Berater für andere Projekte zu werden. (Da ist der Mastertitel eine notwendige Voraussetzung.) Einer von ihnen kommt aus einer Volksgruppe, in der Christen nur eine Minderheit sind und mit viel Gegenwind zu kämpfen haben. Er wird demnächst Leiter einer neuen schnell wachsenden Bibelübersetzungsorganisation namens *Word for the World* in seinem Land werden.

Wir danken an dieser Stelle ausdrücklich allen Freunden, die unsere Arbeit und die vielen Aktivitäten des Toposa-Projektes unterstützen. Eure Gebete und Gaben machen es möglich, dass immer mehr von Gottes Wort immer mehr Menschen zugänglich wird, unter den Toposa, aber auch in etlichen anderen Volksgruppen – siehe dazu die Liste der Länder, aus denen Helgas Studenten kommen ...

Mit herzlichen Grüßen aus Kenia, eure



Wer sich am Dienst der Radiostation oder bei den medizinischen Ausgaben des Toposa-Übersetzerteams beteiligen möchte, oder generell an unserem Dienst, kann das auf folgendem Wege tun:

alle Spenden an: Wycliff e.V., KD-Bank, IBAN DE10 3506 0190 1013 440014
für unseren Dienst mit Vermerk: "für M und H Schröder"
für alle Toposa-Projektkosten mit Vermerk: "Toposa-Projekt 387062"